

## **Dr. Ulrich Schatz - „The First Lawyer of the EPO“**

Dr. Ulrich Schatz hat die Entstehungsgeschichte des Europäischen Patentübereinkommens (EPÜ) und damit die des Europäischen Patentamtes (EPA) entscheidend mitgestaltet und begleitet.

1962 bis 1966 arbeitete er auf wissenschaftlicher Ebene beim heutigen Max-Planck-Institut für geistiges Eigentum in München. 1966 wechselte der Jurist zur Europäischen Kommission und von 1970 bis 1977 war er Vertreter des Internationalen Patentinstituts (IIB) in Den Haag. Hier bereitete er als Mitglied von Interimausschüssen die Errichtung des EPA vor und wirkte bei der „Luxemburger Regierungskonferenz zur Schaffung des Europäischen Patentsystems“ mit. Insbesondere das Zentralisierungsprotokoll, das die Eingliederung des IIB in das EPA als die zentrale europäische Recherche- und Prüfungsanstalt im PCT-System (Patent Cooperation Treaty) vorsieht, trägt seine Handschrift.

Seit der Errichtung des EPA 1978 bis zum Eintritt in den Ruhestand 2003 war Schatz Hauptdirektor für internationale Angelegenheiten und Patentrecht im EPA. Er war Leiter der Task-Force zur Vorbereitung der EPÜ-Revision 2000 und in den Jahren 2000 bis 2001 Vizepräsident der Generaldirektion 5 (Recht/Internationale Angelegenheiten) ad interim. Noch heute denken manche an ihn als den „first lawyer of the EPO“.

*Das Interview wurde geführt von der Journalistin  
Cynthia Matuszewski  
Germanenstr. 45  
86845 Grossatingen  
cynthia.matuszewski@t-online.de*